



Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Heimat gestalten!





1662

lässt sich der Begriff „Heidecksburg“ erstmals nachweisen,
als in einer Druckschrift anlässlich einer Erbhuldigung
die „Residenz Heydekk“ erwähnt wird.

Heimat gestalten!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt,

wenn Sie diese Auflage unserer Imagebroschüre „Heimat gestalten“ aufschlagen, werden Sie viel Neues entdecken. Wirtschaft, Tourismus und Kultur in unserem Landkreis haben sich gut entwickelt. Mutige Menschen haben investiert und innovative Start-ups gegründet oder neue touristische Angebote für unsere Gäste geschaffen. Vor allem ist es den kreativen Fotografinnen und Fotografen gelungen, unsere traditionsreiche Region in neuen Facetten zu zeigen. Dafür mein Dank, dass wir diese außergewöhnlichen Bilder hier verwenden können. Der Perspektivwechsel erlaubt uns einen neuen Blick auf unsere schöne Heimat. Immer wieder zeigt sich: in Saalfeld-Rudolstadt lässt es sich gut leben! Ich lade Sie ein, auf den folgenden Seiten eine Rundreise durch unseren Landkreis zu unternehmen. Lassen Sie sich überraschen, was wir zu bieten haben.

Sie sind herzlich willkommen!

Ihr



Marko Wolfram

Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt



Einwohnerzahl im Landkreis

100.766 insgesamt
davon 51.301 weiblich
und 49.465 männlich

Einwohner im Städtedreieck

Saalfeld, Rudolstadt,
Bad Blankenburg
60.096

Sonnenstunden

1.600 h/Jahr

Bodenfläche


1.008,78 km²



Saalfeld

29.179

Einwohner hat die Kreisstadt seit die Saalfelder Höhe, Reichmannsdorf sowie Schmiedefeld eingemeindet wurden. Sie ist damit zugleich die Stadt mit den meisten Einwohnern im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.



Saalfeld zählt mit seiner über 1125-jährigen Geschichte zu den ältesten Städten Thüringens. Die attraktive Saalestadt ist nicht nur familienfreundlicher Wohnort und erfolgreicher Wirtschaftsstandort, sie hat auch für Touristen viel zu bieten. Bei einem Rundgang durch die ehemalige Residenzstadt lassen sich einmalige Zeitzeugen der Thüringer Geschichte entdecken. Idyllisch gelegen im malerischen Saaletal am Rande des Thüringer Schiefergebirges und umgeben von sanften Bergen und grünen Wäldern, ist Saalfeld ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen rund um die Stadt. So lädt der Lutherweg ein, den Spuren des Reformators zu folgen, der mehrmals den Landkreis durchquerte und dabei in Saalfeld, Gräfenenthal und Lehesten predigte. Die Hauptattraktion der Kreisstadt sind die Feengrotten. Die Tropfsteine des Schaubergwerks locken jedes Jahr tausende große und kleine Besucher an und sichern als farbenprächtigste Schaugrotten der Welt Saalfeld einen Platz im Guinnessbuch der Rekorde.

Mit ihrem gläsernen Atelier in der Altstadt lädt Modedesignerin Judith Skodlerak ein, der Entstehung von Kleidungsstücken zuzusehen.





Für Familien

Saalfeld setzt auf Zukunft: In der Kreisstadt wurde in Kindergärten und Schulen investiert, um Familien optimale Bedingungen zu bieten. Neue Bauplätze werden derzeit entwickelt. Wer kurze Wege schätzt und es individuell mag, findet in der Altstadt interessante Immobilien.



Das familienfreundliche Freibad



Märchendom der Saalfelder Feengrotten



Kreismusikschule in Saalfeld

Früher sorgten Bergbau und Handel für Wohlstand in Saalfeld, später entstanden hier große Industrieunternehmen mit Weltruf – etwa für Näh- oder Waschmaschinen. Schokoladenfabrikant Ernst Hüther hinterließ nicht nur mit der Villa Bergfried bleibende Spuren in der Stadt. Im Schokoladenwerk an der Saale werden auch heute noch Leckereien vom berühmten Nougattütchen bis zur weißen Schokolade produziert. Mit Abstand größter Arbeitgeber sind die Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“. Der kommunale Krankenhausverbund sichert mit seinen Medizinischen Versorgungszentren zunehmend auch die ärztliche Versorgung in ländlichen Gegenden. Die Saale, der Saalfeld seinen Namen verdankt, ist zugleich Biotop, Naherholungsgebiet, Sportgewässer und Angelparadies. Attraktive Radwege, vom gemütlichen Familienradweg über Mountainbike-Strecken bis hin zu rasanten Downhill-Trails lassen die Kreisstadt zu einem Anziehungsort für Fahrradfans mit und ohne Motor werden.



Brücke am Saaltor



Epsa GmbH



RSP - Reschwitzer Saugbagger Produktions GmbH

Saalfeld ist Standort von Hightech-Unternehmen und innovativen Handwerksbetrieben: Die Reschwitzer Saugbagger Produktions GmbH stellt Spezialsaugtechnik für besonders schwierige Aushubarbeiten her. Saugbagger und stationäre Anlagen aus Saalfeld sind in vielen Ländern in Europa, Nord-Amerika, Asien und Ozeanien im Einsatz. Der Elektronikdienstleister Epsa produziert mit rund 240 Mitarbeitern hochwertige Elektronikteile, die in elektrischen Zahnbürsten ebenso stecken wie in den Kommunikationssystemen großer Flughäfen. Die Tischlerei Hantschel als Familienunternehmen in dritter Generation hat ein flexibles Modulhaus aus Holz entwickelt, mit dem der Traum vom Eigenheim neu definiert wird. Probewohnen gefällig? Buchen Sie eines der neuen Ferienhäuser am Rudolstädter Saalemaxx, die von der Saalfelder Tischlerei gebaut wurden.

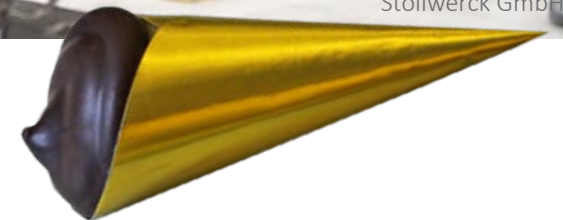
Klein, aber fein ist die „Fahrzeugsattlerei Luise“, die sich auf die Restauration kompletter Fahrzeuginnenräume spezialisiert hat. Alleinunternehmerin Luise Ludwig wurde für ihr Konzept mit dem Thüringer Gründungspreis THEX-Award 2022 ausgezeichnet. Das Bürgerliche Brauhaus in Saalfeld ist regelmäßiger Preisträger bei renommierten Auszeichnungen wie den World Beer Awards. Richtig groß celebriert wird der Braugenuss beim jährlichen Saalfelder Bierfest.



Tischlerei Hantschel



Stollwerck GmbH





Bürgerliches Brauhaus Saalfeld



Das Oldtimer Hotel Saalfeld macht nicht nur die Schönheit alter Fahrzeuge für alle Menschen zugänglich, sondern ist auch zentraler Anlaufpunkt für Besitzer von Oldtimern und alle, die es noch werden wollen.



Hoher Schwarm



Schlösschen Kitzerstein mit Kreismusikschule



Schlosskapelle im heutigen Landratsamt



Neuer Pump-Track

Die Kreisstadt bezeichnet sich zu Recht als die „steinerne Chronik“ Thüringens. Eine Vielzahl historischer Gebäude ist erhalten geblieben und wurde in den vergangenen Jahren liebevoll und denkmalgerecht restauriert. Die Stadt engagiert sich in vorbildlicher Weise. So wird die „Villa Bergfried“ des Schokoladen-Unternehmers Ernst Hüther derzeit aufwändig unter Verwendung von Bundesmitteln saniert. Im Stadtkern wurden die erhaltenen vier Stadttore für Touristen nutzbar gemacht. Kleine Ausstellungen über verschiedene Facetten des Stadtlebens im Mittelalter machen den Besuch im Oberen Tor, Darrtor, Saaltor und Blankenburger Tor zu einem besonderen Erlebnis. Bildet die historische Bausubstanz das Fundament des Saalfelder Stadtlebens, so sind die Angebote für Kinder und Jugendliche die Brücke in die Zukunft. Klubhaus der Jugend, Kreismusikschule und Jugendarbeit in der Orangerie sind nur einige Beispiele.



Orangerie



Sandberge

Das Obere Tor in der Saalfelder Innenstadt wird 1429 erstmals urkundlich erwähnt. Die Erlebnisausstellung entführt Gäste in das Jahr 1610.



SRB-Bürgeradio

Regelmäßig journalistisch begleitet wird das Leben in der Stadt und im Landkreis durch das Bürgerradio SRB. In der Kinder- und Jugendredaktion Rabatz lernen angehende Reporterinnen und Reporter ihr Handwerk.



Villa Bergfried



Rudolstadt

Schillers heimliche Geliebte





Residenzschloss Heidecksburg



Schillerhaus



Animation des sanierten Schiller-Theaters

Rudolstadt ist die Kulturhauptstadt des Landkreises. Dieser Anspruch wird durch die imposante Kulisse des Residenzschlusses Heidecksburg unterstrichen. Der ehemalige Regierungssitz der Schwarzburg-Rudolstädter Fürsten zog immer wieder berühmte Persönlichkeiten an. Legendär ist die erste Begegnung zwischen Goethe und Schiller im Hause des Kanzlers von Beulwitz. Hier traf Amors Pfeil den jungen Schiller gleich zweimal. Mit einem ihm gewidmeten Museum und dem Titel „Schillers heimliche Geliebte“ positioniert sich die Stadt heute erfolgreich als „schillernde“ Tourismusdestination in einem Atemzug mit Marbach und Weimar. Rudolstadt ist aber nicht nur Ort historischer Begegnungen - seit drei Jahrzehnten lockt das Rudolstadt-Festival als größtes Weltmusikfestival Europas zehntausende Musiker und Besucher nach Thüringen.

Das Theater Rudolstadt wird 2025 nach umfangreicher Sanierung als „Schiller-Theater Rudolstadt“ neu eröffnet. Kulturbotschafter der besonderen Art sind die Tänzerinnen und Tänzer des Thüringer Folkloretanz-Ensembles, die Deutschland 2024 bei den Weltmeisterschaften in Brasilien vertraten.



F. Schiller

500.000

Menschen zieht das Rudolstädter
Vogelschießen jährlich an.
Es ist damit das größte
Volksfest Thüringens.





Kreismusikschule in Rudolstadt



Saalemaxx



Buntes Treiben in den Bauernhäusern

Immer am ersten Juliwochenende verwandelt sich die beschauliche Kleinstadt dank des Rudolstadt-Festivals in eine einzige große Bühne. Am Ende des Sommers zieht das 1722 erstmals erwähnte Rudolstädter Vogelschießen eine halbe Million Besucher an und macht es zum größten Volksfest Thüringens. Nicht minder traditionsreich ist das 1793 eröffnete Theater Rudolstadt mit den Thüringer Symphonikern. Mit viel Kreativität und genauso viel Mut haben Schauspielensemble und Orchestermusiker sich den Ruf des spannendsten Theaters in Thüringen erarbeitet. Erfindergeist und Fleiß haben die wirtschaftliche Basis für diese schönen Dinge des Lebens geschaffen. So wurde vor mehr als 250 Jahren die „Aelteste Volkstedter Porzellanmanufaktur“ in der Nähe des Fürstenhofes angesiedelt, die auch heute noch feinste Porzellanwaren produziert.

Hier entstand 1919 die erste Röntgenröhrenfertigung, die Siemens mit dem Healthcare Sektor bis heute fortsetzt.

Rudolstadts Stärke ist die Unternehmensvielfalt: chemische Industrie, Papierherstellung, Medizintechnik und Stahlbau sind nur einige der erfolgreichen Branchen. Für neue Ideen sorgt das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung, das unter anderem Baustoffe für die Autos der Zukunft entwickelt. Dank starker Wirtschaft mit spannenden Berufsperspektiven, kultureller Vielfalt und schönen Wohnmöglichkeiten ist Rudolstadt besonders attraktiv für Familien.

Lesestoff en miniature: Anna-Maria Oeser aus Rudolstadt ist Autorin, Grafikerin und Buchbinderin für ihre Miniaturbücher in einem.





CrossWorxCycles

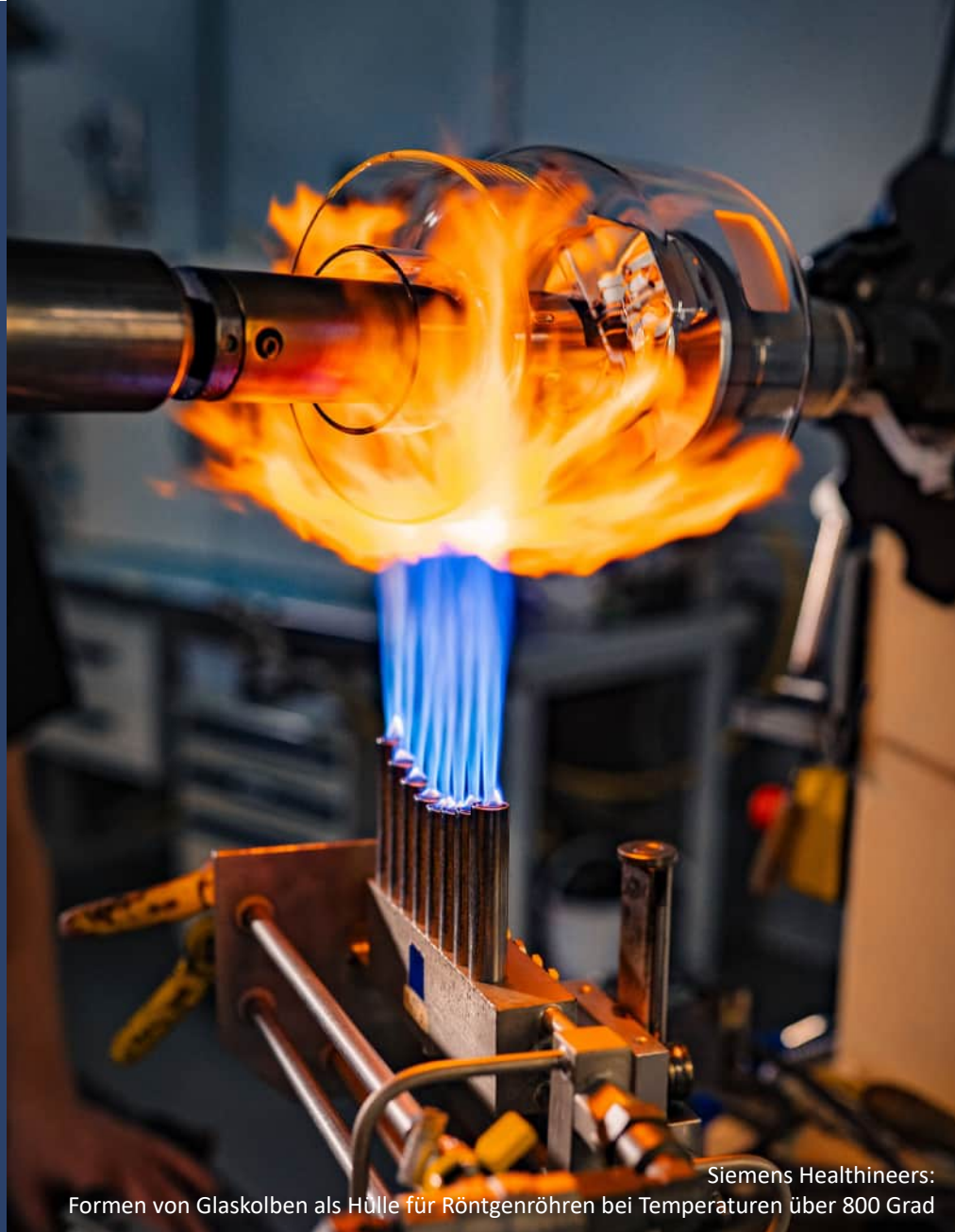


Mit Unterstützung der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen wurden zahlreiche neue Unternehmen im Industriegebiet Schwarza angesiedelt, darunter die Papierfabrik Adolf Jass. Das Innovations- und Gründerzentrum begleitet Unternehmensgründer wie die CrossWorxCycles GmbH, die hochwertige Mountainbikes mit handgefertigten Aluminiumrahmen konstruieren. Die gesamte Lieferkette ist auf hohe Nachhaltigkeit mit regionalen Produzenten und kurzen Transportwegen ausgelegt. Werkstoff-Forschung als Basis jeder Produktentwicklung wird am Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) betrieben.

Die Energieversorgung Rudolstadt GmbH versorgt Unternehmen und Bürger zuverlässig mit Energie und baut das Netz für die Mobilität der Zukunft.



Roboterassistierte Herstellung von Verstärkungshalbzeugen am TITK



Siemens Healthineers:
Formen von Glaskolben als Hülle für Röntgenröhren bei Temperaturen über 800 Grad



2.500

Rezepturen für kosmetische
Produkte hält artefactum
als Lohnhersteller für
seine Kunden bereit.
Jährlich kommen 250
Neuentwicklungen dazu.

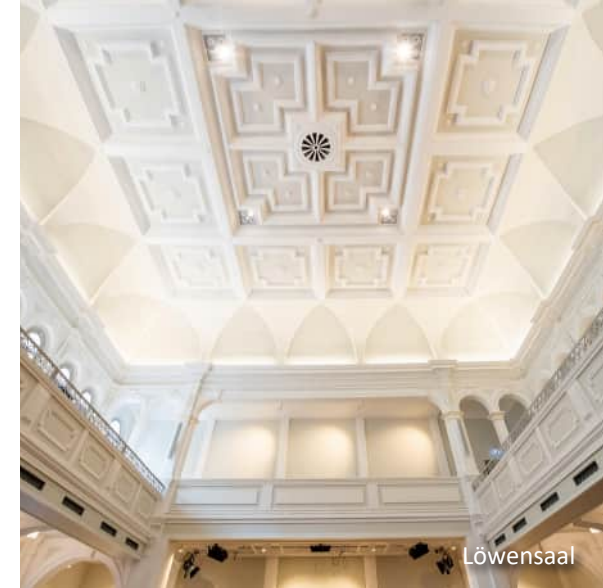
Als Wirtschaftsstandort lässt Rudolstadt international aufhorchen. Bei Siemens Healthineers ist die Entscheidung für eine neue Produktionshalle für Teilchenbeschleuniger für die Krebstherapie auf die Saalestadt gefallen. Kosmetika von artefactum werden weltweit in 60 Ländern vertrieben. Gleich nebenan entwickelt und produziert die Aeropharm GmbH jährlich 15 Millionen Atemwegsmedikamente, die Menschen in aller Welt bei der Linderung ihrer Beschwerden helfen.



Schallhaus



Schauspielerinnen und Schauspieler des Theaters



Löwensaal



Größer als Paris ist Rudolstadt seit der Eingemeindung der Stadt Remda-Teichel – bei einem Bruchteil der Einwohner. Das bietet genug Platz zur Entfaltung der eigenen Möglichkeiten und Ideen. Geschmack, guter Stil und der hohe Qualitätsanspruch der Rudolstädter spiegeln sich immer wieder bei der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude wider. So vereint der Löwensaal im Rathaus nach der Restaurierung moderne Technik mit atemberaubender Gestaltung. Aus einem

Dornröschenschlaf ist das Schallhaus auf Schloss Heidecksburg erwacht, eine der kostbarsten Raritäten der Architektur in Thüringen. Die Konstruktion der Schallkuppel ließ die Töne der Hofmusiker bei den Besuchern im Parterre sphärisch erklingen. Das langjährige Engagement eines Fördervereins hat das akustische und optische Erlebnis heute wieder möglich



Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von morgen beginnen ihre Laufbahn am Schüler-Forschungs-Zentrum in Rudolstadt.



Ankerstein GmbH



„Erlesene“ Stadtbibliothek

gemacht. Die ehemaligen Wohnstätten der Hofpagen der Fürstenfamilien wurden durch privates Engagement gerettet. Das Bewahren von kostbarer Tradition gehört zum Rudolstädter Selbstverständnis. Deshalb werden auch die Anker-Bausteine des Firmengründers Friedrich Adolf Richter seit 1884 nach traditionellem Rezept aus den drei Grundstoffen Sand, Kreide und Leinöl in Handarbeit gefertigt. Gleichzeitig wird im Schüler-Forschungs-Zentrum die Grundlage für eine erfolgreiche Wirtschaft von morgen gelegt. Dort soll bei Schülerinnen und Schülern die Lust am Forschen und Experimentieren geweckt werden.

Zum eindrucksvollen Freizeitangebot in Rudolstadt gehört natürlich auch der Sport, der in vielen Sportvereinen ausgeübt werden kann.



Judoka des SV 1883 Schwarz



Blick über Rudolstadt



25.000

Objekte aus Thüringens ältestem Naturmuseum werden im Projekt HEIdigital bis 2025 neu erfasst und digitalisiert. Damit wird die einmalige Sammlung von Tierpräparaten, Pflanzen, Gesteinen, Fossilien und Mineralien künftig noch besser zugänglich für Forschung und Besucher.



Der Schloßerkindertag auf der Heidecksburg bietet Spaß...



... Abwechslung



... und spannende Abenteuer!

Die bedeutendste Attraktion für Touristen wie Einheimische in Rudolstadt ist das Residenzschloss Heidecksburg. Majestätisch thront der barocke Hauptsitz des Fürstenhauses Schwarzburg-Rudolstadt über der Stadt. Das Schloss ist Sitz der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, des Landesarchivs Thüringen - Staatsarchiv Rudolstadt und des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg in Trägerschaft des Landkreises. Das Landesmuseum bewahrt das fürstliche Erbe aus mehr als drei Jahrhunderten Sammelleidenschaft und erfüllt es mit neuem Leben. Während die Stiftung als Eigentümerin des Schlosses aktuell die umfangreiche Sanierung mit Hilfe von Bundes- und Landesmitteln umsetzt, erschließt das Museumsprojekt HEldigital die kostbare naturhistorische Sammlung und eröffnet damit neue Erkenntnisse für die Forschung sowie für Museumsbesucher.



Rococo en Miniature - Das Lebenswerk der Künstler Gerhard Bätz und Manfred Kiedorf ist ein Besuchermagnet der Heidecksburg. Inspiriert von der prunkvollen Hofkultur des Barock und Rococo entstanden im Laufe von über 50 Jahren die Phantasiereiche der Schlösser der gepriesenen Inseln.



New York

ist die vorerst letzte Station auf der weltweiten Reise des Gemäldes „Morgennebel im Gebirge“ von Caspar David Friedrich. Anlässlich des 250. Jahrestages der Geburt des berühmten Malers war das Werk von der Heidecksburg bei Sonderausstellungen in Schweinfurt, Winterthur, Hamburg, Dresden und Berlin zu sehen.





rudolstadt FESTIVAL



15.000

Exemplare des Programmheftes wurden für das 32. Rudolstadt-Festival 2024 gedruckt. Länderschwerpunkt war die „Bunte Republik Deutschland“.



Das Rudolstadt Festival lockt als größtes Folk-Roots-Weltmusik-Festival immer am ersten Wochenende im Juli zehntausende Besucherinnen und Besucher aus aller Welt nach Thüringen. Jedes Jahr steht dies unter einem anderen Länderschwerpunkt. Ein Tanz des Jahres und ein Instrument werden ebenfalls festgelegt und verleihen dem musikalischen Spektakel immer wieder neue, überraschende Facetten.

Die Welt zu Gast in Rudolstadt

Von Remda bis zum Saaleetal

800

Hennen und Hähne leben in zwei modernen Mobilställen auf den großen Wiesen des Glücksbringerhofs und haben ganzjährig Auslauf an der frischen Luft.





Schloss Kochberg



Liebhabertheater



Rathaus in Teichel

Naturnah und klassisch, verwunschen und legendenreich präsentiert sich die Gegend von Remda bis zum Saaletal. Auf dem Mühlenradweg Saale-Ilm und dem Saaleradweg sowie zahlreichen Wanderwegen kann man die Landschaft und ihre Orte zu Rad und per pedes erkunden. Remda und Teichel zählen zu den ältesten Ansiedlungen im Landkreis und gehören heute zur Kulturstadt Rudolstadt. Die Reste der Remdaer Stadtmauer mit zwei Türmen und die Wallfahrtskirche in Heilsberg mit ihren restaurierten Schnitzfiguren sind sehenswert. Schloss Kochberg, einst Landsitz von Goethes Liebe, Charlotte von Stein, verfügt mit dem um 1800 erbauten Liebhabertheater über ein weltweit einzigartiges Kleinod. Das zur „Europastraße Historische Theater“ gehörende Haus lockt mit Opern- und Schauspielaufführungen, Kammerkonzerten und Lesungen mit renommierten Künstlern tausende von Besuchern aus aller Welt in das kleine Großkochberg. Goethe nahm den Weg von Weimar nach Großkochberg regelmäßig auf sich. Heute können Wanderfreunde auf dem neu-inszenierten Goethe-Erlebnisweg bei zwölf Stationen mehr über den großen Dichter, die Geschichte und die Natur erfahren. Entschleunigung vom hektischen Stadtleben bieten Auszeitorte wie der familiengeführte Glücksbringerhof in Kirchremda.



Triathlon im Hexengrund



Im Grünen zu Hause!



Anflößen auf der Saale



GAT in Uhlstädt-Kirchhasel



Agrarproduktion Engerda-Heilingen

Die Natur zwischen Remda und Uhlstädt und die fruchtbare Saaleaue boten von jeher gute Böden und weite Flächen für eine ertragreiche Landwirtschaft. Gepflegte Fachwerkhäuser und Kirchen künden davon. Heute versorgen landwirtschaftliche Betriebe und Biohöfe die Region mit frischen Lebensmitteln. Die Muschelkalkböden an den sonnigen Hängen bieten gleichzeitig ideale Bedingungen für den Frauenschuh, die schönste heimische Orchideenart. Thüringens größte Bestände sind hier zu finden. In Uhlstädt ist die einst florierende Langholz-Flößerei bei touristischen Fahrten, im Museum und beim Flößerfest erlebbar. Die unberührte Waldlandschaft der Vorderen und Hinteren Heide wird über das Projekt „Entdeckerpfad Saalleiten“ erschlossen. Vom Kienberghaus hoch über Uhlstädt öffnet sich ein herrlicher Blick in das Saaletal, die fernen Höhenzüge des Thüringer Waldes und die Weißenburg, die auf einem Felssporn an der Saale steht. Die Klinik an der Weißenburg hat sich auf die Behandlung von Rheuma spezialisiert und ist einer der größten Arbeitgeber dieser Region. Die Firma GAT in Uhlstädt-Kirchhasel entwickelt in der eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung Additive für Autos, Motorräder, Laster und Boote, die in mehr als 90 Länder weltweit exportiert werden.

13,6 Liter Hubraum hat das Flaggschiff der John Deere-Traktorenflotte. Die Kotschenreuther Forst- und Landtechnik GmbH aus Teichröda versorgt die regionalen Landwirtschaftsunternehmen mit Großtechnik.

100

Kälber jährlich, rund 850 Kühe, 1.000 Schafe und 2.300 Hektar Land betreuen Stefan Fischer, Landwirt aus Leib und Seele, und seine Kollegen bei der Agrarproduktion GmbH Engerda-Heilingen.



Bad Blankenburg



250

Meter lang und ca. 80 Meter breit ist die Burg Greifenstein als das Wahrzeichen der Stadt Bad Blankenburg und war damit eine der größten deutschen Feudalburgen.



Falknerei auf der Burg



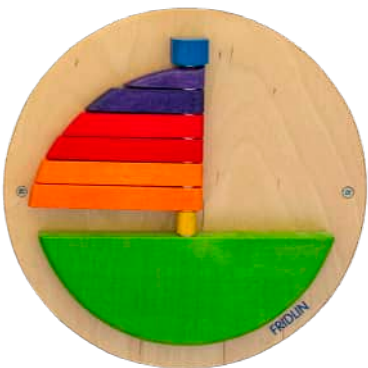
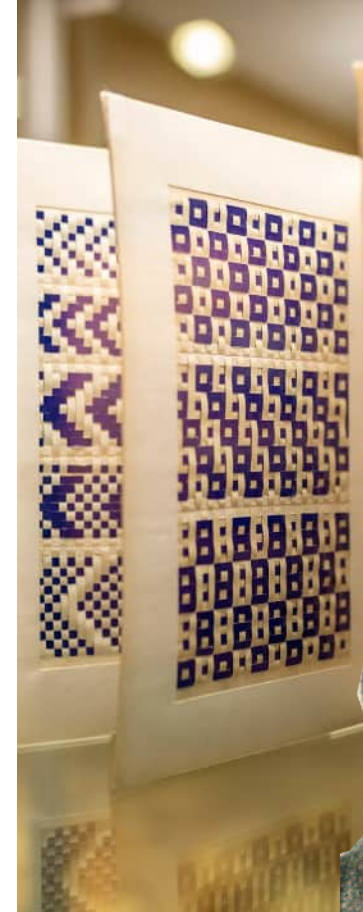
Burg Greifenstein



Chrysopraswehr

Die Stadt an der Schwarza ist das Tor zum Schwarzatal. Die imposante Burg Greifenstein stimmt Besucher schon von weitem auf die Erkundung einer der ältesten deutschen Urlaubsregionen ein. Eine Falknerei macht dem Namen der Burg alle Ehre und beeindruckt mit ihren Greifvogelschauen die Gäste. An die Tradition des Lavendelanbaus erinnert das immer im Juli gefeierte Lavendelfest. Auch heute noch verleihen zahlreiche Sträucher der Duftpflanze Bad Blankenburg im Sommer ein mediterranes Flair. Mit ihrer großen Stadthalle und der Landessportschule ist die Lavendelstadt ein beliebter Ort für Sport- und Kulturveranstaltungen. Die malerischen Kaskaden des sanierten Chrysopraswehrs sind beliebtes Ziel von Familien — und ein romantischer Treffpunkt für Frischverliebte. So manches Bad Blankenburger Liebesglück hat hier mit dem ersten Kuss seinen Anfang genommen.





In Bad Blankenburg begann der weltweite Siegeszug einer damals revolutionären Idee der Bildung und Betreuung von Kindern: Hier gründete Friedrich Fröbel den ersten Kindergarten der Welt. Seine Wortschöpfung „Kindergarten“ ist der erfolgreichste Exportschlager und hat in vielen Sprachen der Welt Einzug gefunden. In dem Gebäude, das Fröbel 1840 zur Verwirklichung seiner Idee von der Stadt zur Verfügung gestellt wurde, befindet sich heute das Friedrich-Fröbel-Museum. Hier wird nicht nur der kostbare Nachlass des gebürtigen Oberweißbachers bewahrt, das Museum ist anerkannte Bildungsstätte für Pädagogen aus Deutschland, Japan, Korea und vielen anderen Ländern. Im idyllischen Nachbarort Döschnitz stellt das Familienunternehmen Fridlin pädagogisches Holzspielzeug in Handarbeit her. Die Designerin Dr. Fridlind Siebrecht hat das Spielzeug nach den Bedürfnissen der Kinder entworfen.



Fröbel hat sehr früh erkannt, dass Kinder durch Spielen lernen. Seine Spielgaben Kugel, Walze und Würfel sind keine „Bauklötze“, sondern geometrische Figuren, an denen sich mathematische und physikalische Grundsätze spielerisch erleben und erlernen lassen.



Kugel



Walze



Würfel



Landessportschule Bad Blankenburg



Schwarzataltypische Architektur

Gold

Das Goldwaschen in der Schwarza hat eine lange Tradition. Kleine Blättchen und Fünkchen Waschgold wurden in den Flussablagerungen gefunden. Größere Nuggets waren selten und wurden wie ein Fund von 1567 als Fruchtkorbchen in einem Koller für den ersten Besitzer Albrecht Graf zu Schwarzburg gestaltet.



Schwarzburg

Die Fröbelstadt bietet einen Einstieg in zahlreiche attraktive Wanderwege. Wer gut zu Fuß ist, kann hier eine Etappe des 137 Kilometer langen preisgekrönten und zertifizierten Panoramaweges Schwarzatal beginnen. Wer lieber radelt, für den ist der Schwarzatalradweg entlang des Flusses die richtige Wahl. Doch nicht nur touristisch ist Bad Blankenburg attraktiv. Die heimischen Unternehmen spielen in der Bundes-, Europa- oder sogar Weltliga mit. Die Tischlerei Jahn baut als Familienunternehmen inzwischen bundesweit Tank- und Raststätten. Spezialkrane der Firma Meissner Krane kommen bei kniffligen Einsätzen wie dem Bau der Amsterdamer U-Bahn zum Einsatz und Intercus entwickelt medizinische Implantate speziell für den asiatischen Markt. So sind inzwischen viele attraktive Arbeitsplätze entstanden, die spannende Perspektiven für junge Familien bieten.



Schwarzatalrad- und Wanderweg



Blauer Täuschling

Gelbbauchunke

Nashornkäfer

Schwarzatal



Feuersalamander

2018 kehrte die fürstliche
Waffensammlung an ihren Stammsitz im
Zeughaus Schwarzburg zurück
und ist seitdem für Besucher erlebbar.

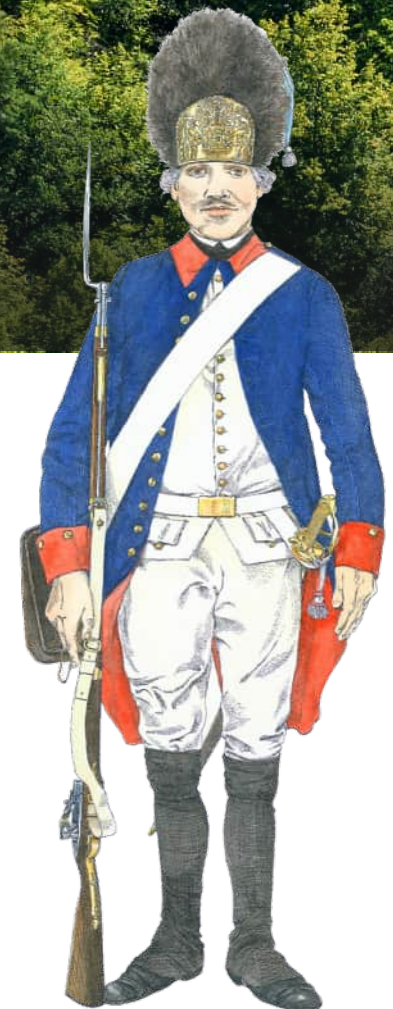


Fürstliche Erlebniswelten



Schwarzburg – seit mehr als 150 Jahren finden Urlauber hier zauberhafte Natur, Erholung und die legendäre Sommerfrische im Thüringer Wald. Zu den bekanntesten Bewunderern des

Schwarburger Schlosses, dem imposanten Stammsitz des Adelsgeschlechts Schwarzburg-Rudolstadt, gehörten Johann Wolfgang von Goethe, Wilhelm von Humboldt und Friedrich Schiller, die seine idyllische Lage im waldreichen Schwarzatal priesen. Friedrich Ebert verbrachte die schönste Zeit des Jahres hier und setzte im August 1919 seine Unterschrift unter die Weimarer Verfassung. Im erhaltenen und sanierten Zeughaus ist die fürstliche Schausammlung aus Rüstungen und Waffen zu sehen. Die Gebäudearchitektur und die einzigartige, vollständig erhaltene Sammlung bilden ein Gesamtkunstwerk, das in Europa seinesgleichen sucht.



Kaisersaal



140

Quadratmeter groß ist der Ahnensaal der Schwarzburg und damit der größte Raum im Schloss. Acht lebensgroße Porträts der Vorfahren des Fürstenhauses prägten den Raum, die Hofmaler Johann Christoph Morgenstern 1744 geschaffen hatte.

Schloss Schwarzburg ist ein Wahrzeichen fast tausendjähriger Landesgeschichte Thüringens. Aus der Schwarzburg wurde eines der schönsten Barockschlösser Mitteldeutschlands. Das blieb es bis 1940. Dann wurde dieses beeindruckende Schloss in Teilen barbarisch zerstört, um daraus ein Reichgästehaus zu machen. Als Denkort der Demokratie verstehen die lokalen Akteure – Förderverein, Museum und Schlösserstiftung – das Gebäude als besonders geeignet, deutsche Geschichte zu vermitteln. Als außerschulischer Lernort bietet es perfekte Möglichkeiten für die Auseinandersetzung mit Dynastien, Diktaturen und Demokratie.

Behutsam hat die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten das Hauptgebäude des Schlosses Schwarzburg gesichert und zwei Räume nutzbar gemacht. Spuren der Vergangenheit wurden ganz bewusst konserviert. So kann die wechselvolle deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts in einem ehemals aristokratischen Gebäude authentisch nacherzählt und lebendig werden.

*Geschichte
(be)greifen*

Reichspräsident Friedrich Ebert unterzeichnete während seines Urlaubs in Schwarzburg die Weimarer Verfassung.

Komfortabel lässt sich die Region mit der Thüringer Bergbahn erkunden. Sie wurde einst als Anschluss der Berggemeinden an das Bahnnetz konzipiert und ist heute die meistbesuchte Attraktion. 25 Prozent Steigung auf 1,4 Kilometern Strecke – das ist rekordverdächtig und lockt mehr als 100.000 Fahrgäste im Jahr an. Von der Bergstation geht es weiter nach Cursdorf, wo ein Besuch im Glasapparatemuseum die Entwicklung von frühen Gasentladungsröhren zu heutigen Leuchtstoffröhren zeigt. Mehrere Aussichtstürme – auf der Meuselbacher Kuppe oder der Fröbelturm in Oberweißbach – bieten eine spektakuläre Fernsicht und sind ebenso beliebte Wanderziele wie die Talsperre Leibis.

Hoch hinaus!

1,6 Meter

pro Sekunde oder 5,76 Stundenkilometer schnell arbeitet sich die Bergbahn dank raffinierter Ingenieurskunst die 323 Höhenmeter von der Tal- zur Bergstation hinauf.



Im Sommer bietet die Fahrt im Cabriowagen der Thüringer Bergbahn eine spektakuläre Aussicht.

350

Mit über 350 Pferden ist das Haflingergestüt Meura das größte Zuchtgestüt der sympathischen „Blondschöpfe“ in Europa. Seit über 40 Jahren werden in Meura die vielseitigen Pferde gezüchtet.



Das Schwarzatal ist eines der ältesten Tourismusgebiete Deutschlands. Der kristallklare Gebirgsfluss Schwarza steht als Namenspate für eine ganze Region. Entlang des wild-romantischen Flusslaufs schlängelt sich ein naturnaher Radweg von Rudolstadt-Schwarza bis nach Neuhaus, wo er an den

Rennsteig anbindet. Wer es gerne ruhiger hat, ist auf dem Panoramaweg Schwarzatal gerade richtig.

Der zertifizierte Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ bietet die besten Ausblicke und ist vom MDR zum schönsten Wanderweg Thüringens gekürt worden. Das Schwarzatal ist die Heimat des Thüringer Porzellans: Mit fürstlichem Privileg von Johann Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt gründete der Fabrikant Georg Heinrich Macheleid, einer der Erfinder des Thüringer Porzellans, 1760 in Sitzendorf eine Porzellanfabrik, die kurz danach in die Nähe des fürstlichen Hofes verlegt wurde.

Die Region ist seit 1900 durch die Schwarzatalbahn für den Zugverkehr erschlossen und erlaubt damit bis heute nachhaltiges Reisen. Auf den Höhenzügen über dem Tal wird die fast vergessene Tradition des Naturheilmittelhandels, als Olitätenhandel bekannt, wieder lebendig.

43.700 m³

Rohwasser fließen täglich von der Talsperre Leibis/Lichte in das Versorgungsgebiet nach Ostthüringen bis nach Sachsen. Die Talsperre ist die modernste und jüngste große Trinkwassertalsperre in Deutschland. Wanderern bietet sie eindrucksvolle Ausblicke.

Wandern mit allen Sinnen





Bahnhofladen in Rottenbach



Hofmann & Sommer stellen bewährte Arzneimittel her



Das historische Rathaus der Stadt Königsee

Königsee wurde 1199 erstmals erwähnt. Die Stadt besteht aus 24 Ortsteilen, die sich in ein Seitental der Schwarza am Nordosthang des Thüringer Waldes schmiegen. Bereits 1391 soll in der Stadt ein „unweiser Rath“ ein Narrengericht abgehalten haben, das die karnevalistische Tradition Königsees begründete. Im 1. Thüringer Karnevalsmuseum wird der Ruf als Karnevalshochburg unterstrichen.

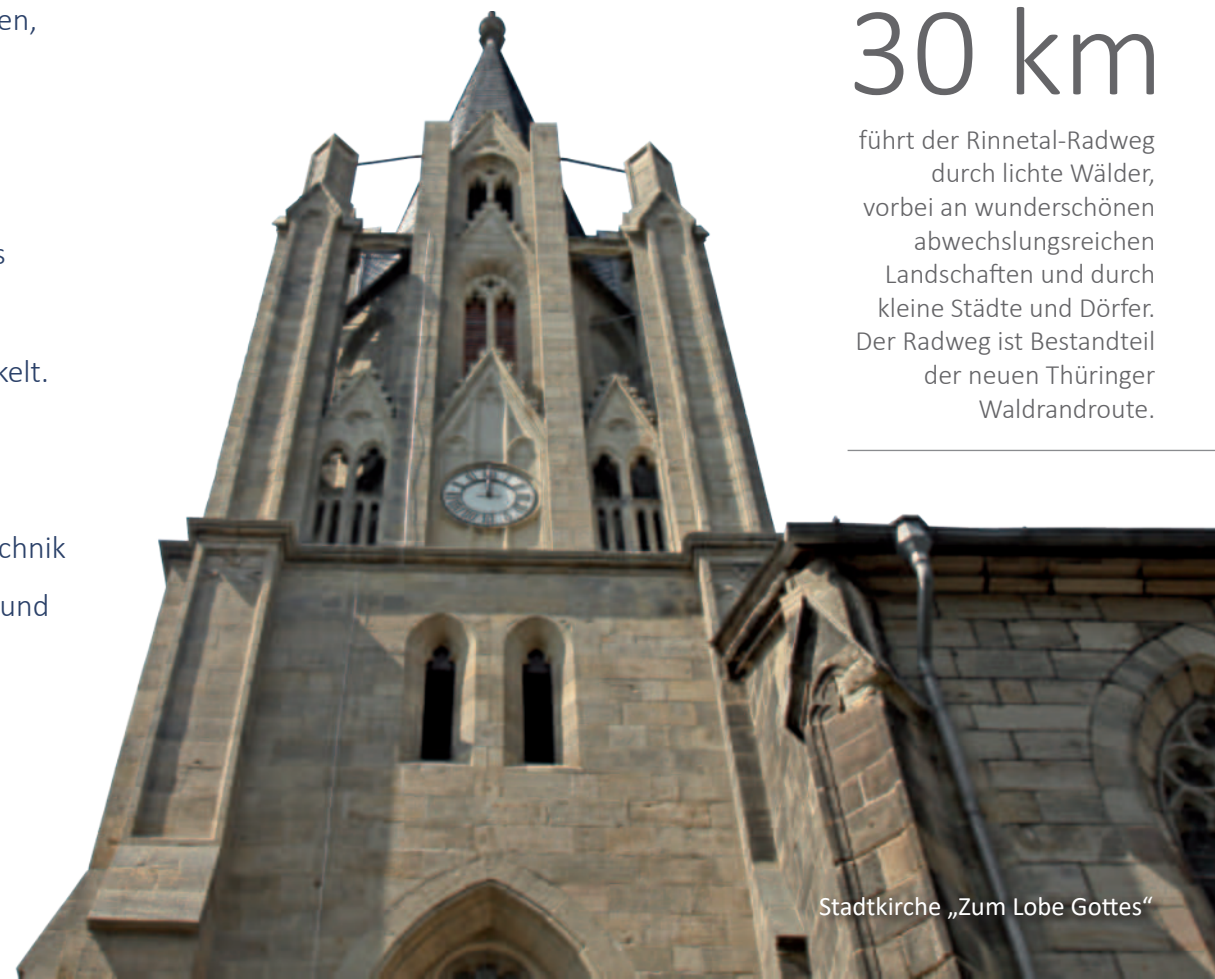
Die Stadt Königsee hat sich zu einem Zentrum der Medizintechnik entwickelt. Dazu tragen traditionsreiche Weltunternehmen wie Otto Bock bei.

1993 entstand der neue Betrieb Königsee Implantate, wegen seiner Innovationen mehrfach ausgezeichnet. Im gleichen Jahr wurde Medizintechnik Sattler als Hersteller chirurgischer Instrumente gegründet. Auf Bandagen und andere orthopädische Hilfsmittel hat sich die Firma Jahn spezialisiert.

Die Thüringer Waldrandroute führt als Rad-Fernweg am Nordrand des Thüringer Waldes durch das Rinnetal und lädt zu einem Stopp in Königsee ein.

30 km

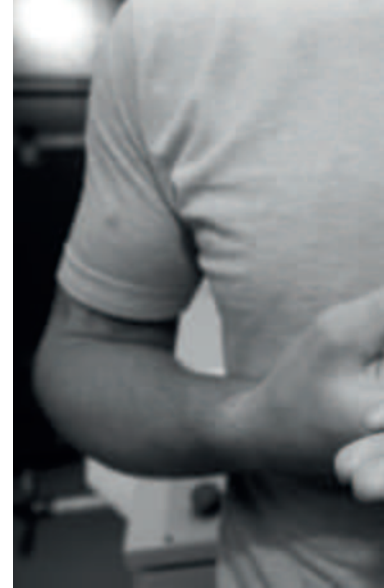
führt der Rinnetal-Radweg durch lichte Wälder, vorbei an wunderschönen abwechslungsreichen Landschaften und durch kleine Städte und Dörfer. Der Radweg ist Bestandteil der neuen Thüringer Waldrandroute.



Stadtkirche „Zum Lobe Gottes“

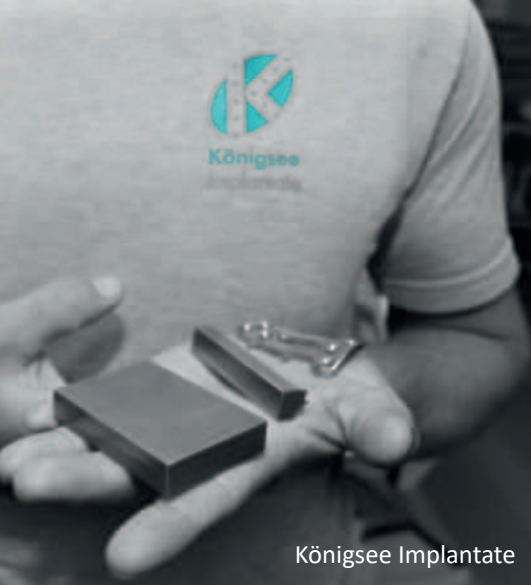
Königsee





Paulinzella

Die Ruine der Klosterkirche in Paulinzella gehört zu den bedeutendsten romanischen Bauwerken in Deutschland. Zwischen 1102 und 1105 gründete die sächsische Adelige Paulina im Rottenbachtal ein Kloster, das zunächst aus wenigen Holzbauten und einer kleinen Kapelle bestand. In dieser Zeit begann auch der Bau der Klosterkirche, die vor 900 Jahren im Jahre 1124 geweiht werden konnte.



Königsee Implantate



Das Amtshaus in Paulinzella ist über 550 Jahre alt



Produkte von Otto Bock

Um den Fachkräftebedarf zu sichern, haben einige der Unternehmen kräftig in die Ausbildung investiert und eigene Ausbildungsstätten eingerichtet. Der Landkreis hat ein hochmodernes Schulzentrum mit Regelschule und Gymnasium geschaffen, das optimale Bedingungen für die schulische Ausbildung der künftigen Fachkräfte bietet und eng mit den Firmen zusammenarbeitet. Die Regelschule ist zudem eine von zwei digitalen Pilotschulen im Landkreis. Hier lernen die Kinder mit modernen Unterrichtsmethoden und neuer Technik.

Bedeutendstes historisches Bauwerk der Stadt Königsee ist die Klosterruine Paulinzella, eines der wertvollsten Denkmale romanischer Baukunst Deutschlands. Im angrenzenden Jagdschloss befindet sich das Museum zur Kloster-, Forst- und Jagdgeschichte. Das benachbarte Amtshaus erwies sich bei der Sanierung als deutlich älter als angenommen. Das verwendete Holz wurde im Winter 1474 geschlagen. Heute dient es als Sitz des Forstamtes Saalfeld-Rudolstadt. Ein interessanter Wanderweg ist der „Weg der starken Frauen“ – ein Pilgerweg von Erfurt nach Paulinzella und weiter nach Coburg. Er wird mit der Europäischen Jakobsmuschel als Jakobsweg beschildert.

Der spätgotische Ofen aus der Zeit um 1500 stammt aus dem sächsisch-thüringischen Raum und ist im holzvertäfelten „Nonnenstübchen“ des ehemaligen Amtshauses Paulinzella zu bewundern. Aufgrund seiner Schönheit wurde er mehrfach kopiert und gehört heute zu den wenigen erhaltenen Öfen aus dieser Zeit in Deutschland.



Ehüringer Wald





Fröbels Geburtshaus in Oberweißbach



Regionale Küche im Flairhotel Waldfrieden



Wintersportparadies

Sagenumwoben und vielbesungen ist der Thüringer Wald. Mit seinen fast 1.000 Meter hohen Bergen, herrlichen Ausblicken und malerischen Dörfern weckt er nicht nur im legendären Rennsteiglied die Sehnsucht von Wanderern aus nah und fern. Das Mittelgebirge lässt sich dank ausgezeichneter touristischer Infrastruktur wie dem Rennsteighaus in Brennersgrün auch auf viele andere Arten erkunden. Im Winter führen Langlaufloipen durch den Wald, die steilen Hänge laden zum Snowtubing und Ski-Abfahren ein. Im Sommer fordert das Downhillfahren mutige Mountainbiker heraus. Einen Blick in die Welt unter dem Wald erlaubt das Schaubergwerk „Morassina“ in Schmiedefeld. Neben Tourismus und Forstwirtschaft hat die Glasherstellung eine lange Tradition im Thüringer Wald. Die Glasbläserkunst wird in vielen kleinen Handwerksbetrieben ausgeübt. Doch auch die Tradition der Kräuter- und Olitätenherstellung wird gepflegt. Bei Kräuterseminaren und auf Kräuterlehrpfaden können die Besucher fast verlorenes Wissen über die Heilkräfte der Natur wiedererlangen.

Die Botschafter des Memorialmuseums Friedrich Fröbel:
Katharina Eichhorn und Gerd Eberhardt



Thüringer Schiefergebirge



1850

wurde die Göpelschachtanlage im Schieferbruch errichtet. Die europaweit einmalige Anlage ist das Herzstück des Denkmalensembles „Historischer Schieferbergbau Lehesten“.



Großgörlitz gehört zur Gemeinde Probstzella



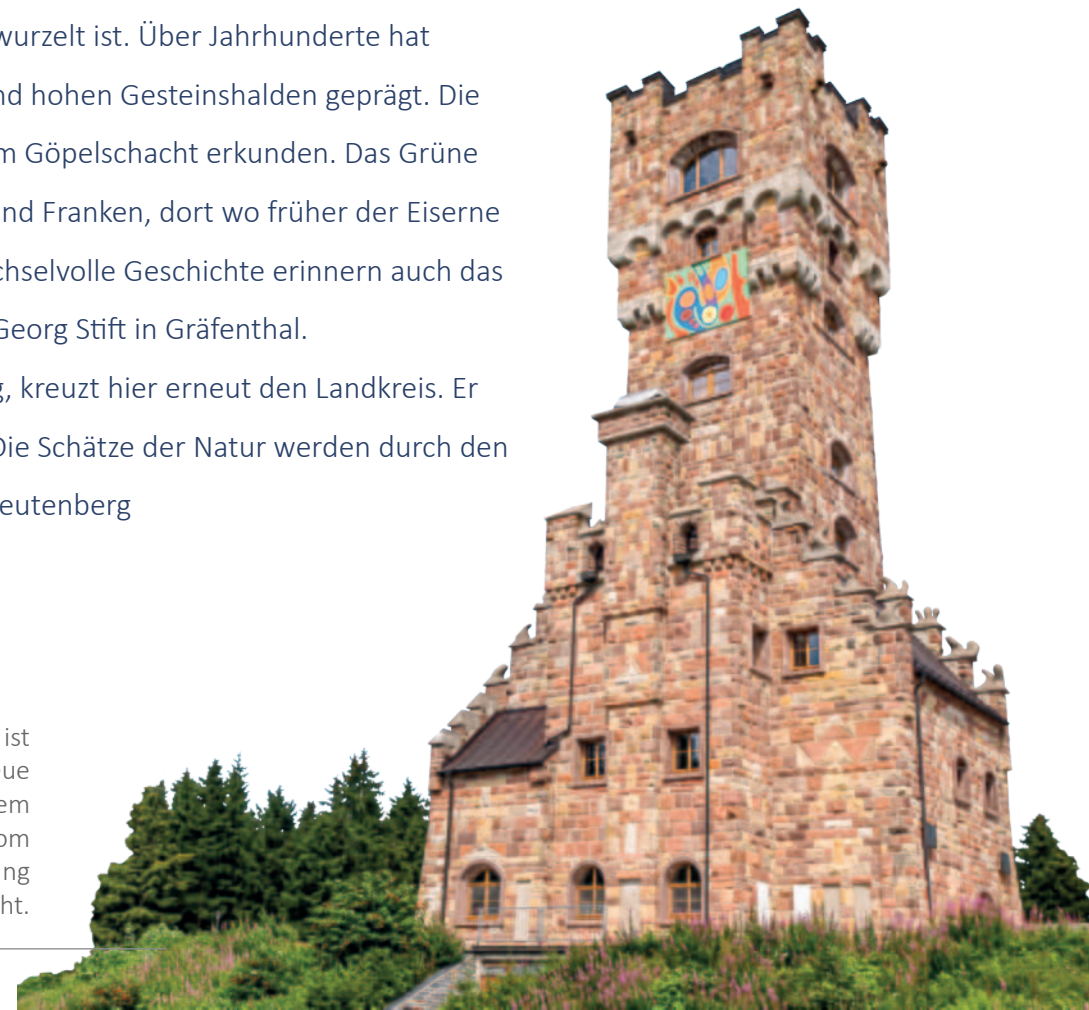
Kinder lernen im Naturpark



Grünes Band

Das Thüringer Schiefergebirge ist eine Region, die fest in alten Traditionen verwurzelt ist. Über Jahrhunderte hat der Schieferbergbau das Landschaftsbild mit schiefergedeckten Ortschaften und hohen Gesteinshalden geprägt. Die Geschichte lässt sich am besten im Thüringer Schieferpark Lehesten mit seinem Göpelschacht erkunden. Das Grüne Band Europas verbindet heute auf dem ehemaligen Grenzstreifen Thüringen und Franken, dort wo früher der Eiserne Vorhang historische Verbindungen zwischen Ost und West trennte. An die wechselvolle Geschichte erinnern auch das Grenzbahnhofmuseum in Probstzella und das Grenz- und Heimatmuseum im Georg Stift in Gräfenenthal. Der Rennsteig, Deutschlands bekanntester und beliebtester Höhenwanderweg, kreuzt hier erneut den Landkreis. Er ist ideal zum Wandern und im Winter zum Skilaufen in herrlicher Landschaft. Die Schätze der Natur werden durch den Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale mit dem Naturparkhaus in Leutenberg bewahrt und gleichzeitig touristisch nutzbar gemacht.

Der Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten ist ein Mahnmal der Vertreibung. Er ist eine originalgetreue Nachbildung des 1959 zusammengefallenen Turms auf dem Altvaterberg im heutigen Tschechien. Heimatvertriebene vom Altvaterturmverein Langgöns hatten seine Wiederrichtung vorangetrieben. 2004 wurde er eingeweiht.





Neues Bauen



Alfred Arndt

Franz Itting, Industrieller und führender Sozialdemokrat in Thüringen ließ 1925 in Probstzella ein Hotel mit Volkshauscharakter errichten. Der Bau hatte bereits begonnen, als ihn der mit seinem Sohn Gotthardt befreundete Bauhaus-Architekt Alfred Arndt überzeugte, die konservativen Baupläne zu überarbeiten und ein modernes Gebäude im Bauhaus-Stil zu errichten. Das „Haus des Volkes“ ist eines der wenigen in Thüringen verwirklichten Beispiele für die Innengestaltung des Bauhaus. Möbel, Türgriffe, Lampen und viele weitere Details der Innenausstattung stammten aus den Bauhaus-Werkstätten. Arndt gestaltete sogar das Geschäftspapier und die Menükarten für das Hotel. Mit viel Engagement wurde das Gebäude nach der Wende denkmalgerecht saniert. Im Jubiläumsjahr 2019 folgte die Sanierung der sogenannten Itting-Garagen. Der Gartenkiosk mit einer unterirdischen Zapf- und Kühlanlage ist ein weiteres Bauhaus-Zeugnis im weitläufigen Gartenensemble.



Innenansichten des „Haus des Volkes“ in Probstzella



Schloss Wespenstein in Gräfenthal

Stolze Schlösser wie die Friedensburg in Leutenberg und das von den berühmten „Pappenheimern“ zur Residenz ausgebaut Schloss Wespenstein in Gräfenthal erinnern an die Zeit, als Ritter und Burgfräulein hier wohnten. Innovation und der Wille zum Erfolg ließ zwei Unternehmen aus Leutenberg zu weltweit erfolgreichen Zulieferern der Automobilindustrie werden. Die BluechemGroup ist in 28 Jahren mit ihren chemisch-technischen Produkten zu einer Unternehmensgruppe mit Partnern in über 100 Ländern geworden. Die Firma Rameder hat dank cleverer Marketingstrategie den Internethandel mit Autoteilen in Schwung gebracht. Bereits seit 1965 wurden in Lehesten Leiterplatten für die Raumfahrt und Unterhaltungselektronik produziert. Heute werden unter dem Dach der japanischen Sumida-Gruppe komplette elektronische Baugruppen, Geräte und Systeme (EMS) hergestellt.

Auf in die Natur!

1491

begann eine mehr als 30 Jahre andauernde Bautätigkeit, bei der Schloss Friedensburg sein heutiges Aussehen erhielt. Der Name „Friedensburg“ ist allerdings deutlich später, 1718, erstmals schriftlich belegt. Seit 1993 ist das Schloss ein hoch spezialisiertes Fachkrankenhaus zur Behandlung von verschiedenen Hautkrankheiten.





Naturparkhaus in Leutenberg



Über den Dächern

1884

wurde ein Aussichtsturm auf dem Kulmberg errichtet. 1925 kam eine Schutzhütte mit Vereinszimmer dazu. 1969 wurde daraus das erste Kulmberghaus. Nach umfangreicher Sanierung wurde es 2022 wieder eröffnet und bietet seitdem seinen Gästen im Hotel, Restaurant und Biergarten die wohl spektakulärste Aussicht auf Saalfeld.



Unterwelten MTB in Kamsdorf

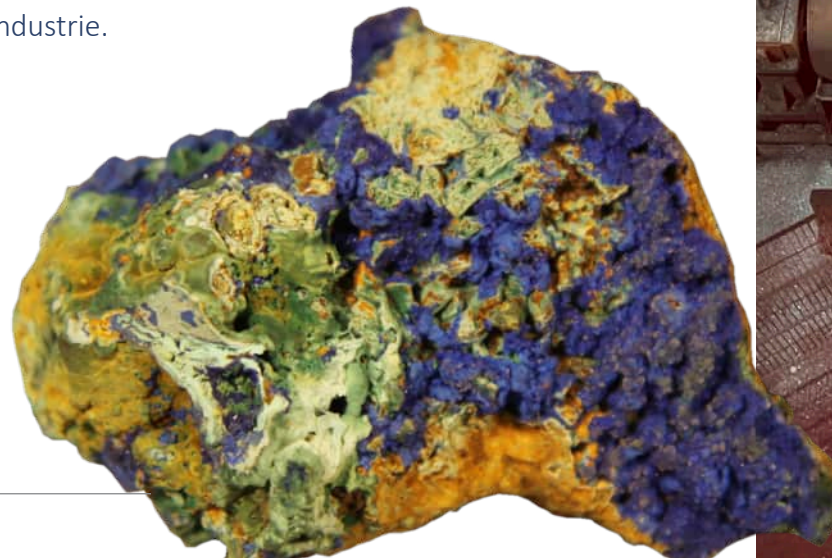


Besucherbergwerk in Kamsdorf



Stahlwerk Thüringen

Bergbau und Stahl prägen seit langem die Region um Kamsdorf und Unterwellenborn. An die jahrhundertealte Bergbautradition erinnern heute das Bergbaumuseum in Könnitz und das Besucherbergwerk in Kamsdorf. Hier kann man sogar die Untertagewelt mit dem Mountainbike erfahren. Die Geschichte der Stahlproduktion beginnt 1872. Aus der Hüttenanlage der Eisenwerksgesellschaft Maximilianshütte wird nach und nach ein modernes Stahlwerk, im Volksmund heute noch liebevoll als Maxhütte bezeichnet. Die Schwerindustrie bringt der Region Arbeitsplätze und Wohlstand, der sich nicht nur im einst prachtvollen Kulturpalast Unterwellenborn widerspiegelt. Ein Verein kämpft seit einiger Zeit für die Wiederbelebung dieses einzigartigen kulturellen Zeugnisses. Rund um das Stahlwerk sind innovative Metall- und Maschinenbaubetriebe angesiedelt, die sich erfolgreich am Markt behaupten, sei es im Stahlbau oder als Zulieferer der Autoindustrie.



Dieser Malachit/Azurit aus dem „Könnitzer Steinezimmer“ ist nur eines von unzähligen prachtvollen Gesteinen und Mineralen, die es in der Bergbauregion um Kamsdorf zu finden gibt.



Thürringer Meer

182 Millionen

Kubikmeter Wasser fasst die
Hohenwartentalstausee – sie ist damit die
viertgrößte Talsperre Deutschlands.



Vielseitige Angebote am Stausee

In den 1930er Jahren wurde die Saale mehrfach aufgestaut, um die anliegenden Dörfer und Städte besser vor Hochwasser zu schützen und gleichzeitig den Energiehunger der Industriegesellschaft zu stillen. So entstand ein riesiges Stauseegebiet, das von den beiden angrenzenden Landkreisen als „Thüringer Meer“ beworben wird. Es ist die Vielseitigkeit des Hohenwarte-Stausees, die ihn besonders attraktiv macht. So erinnert ein Ausblick an norwegische Fjorde, ein anderer an die berühmte Saarschleife. Die Sportmöglichkeiten über und unter der Wasseroberfläche sind hervorragend. Angeln, Baden, Segeln, Surfen, Stand-up-Paddling oder Wasserskifahren sind bei Besuchern ebenso beliebt wie das Tauchen. Der Stausee lässt sich komfortabel mit einem der Fahrgastschiffe genießen oder auf einem „Rolly“-Hausboot erkunden. Exklusive Entspannung für bis zu zehn Gäste bietet seit 2024 das SaaleSpa Sauna Boot. Der Hohenwarte Stausee Weg als Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ erschließt die Region für Wanderer - oder man begibt sich auf eine geführte Alpaka-Wanderung. Unweit der Staumauer Hohenwarte liegt das 1383 erstmals urkundlich erwähnte Schloss Eichicht. Liebevoll von privater Hand saniert, befindet sich dort eine Jagdschule sowie ein Hofladen mit Wildbret aus heimischen Wäldern und anderen Thüringer Produkten.

In flauschiger Begleitung von Francesco, einem der „Alpakas vom roten Berg“, kann man die Umgebung mit geführten Wanderungen erkunden.



SaaleSpa Sauna Boot



Schloss Eichicht

A scenic view of a lake with a boat in the center, surrounded by forested hills under a cloudy sky. The boat is a white and blue ferry with the name 'Hafenwarte' on its side. The water is a deep blue, and the hills are covered in dense green forest. The sky is blue with large white clouds.

Urlaub am Meer!

310.414

Übernachtungsgäste wurden 2022 registriert,
darunter 7.571 aus dem Ausland.

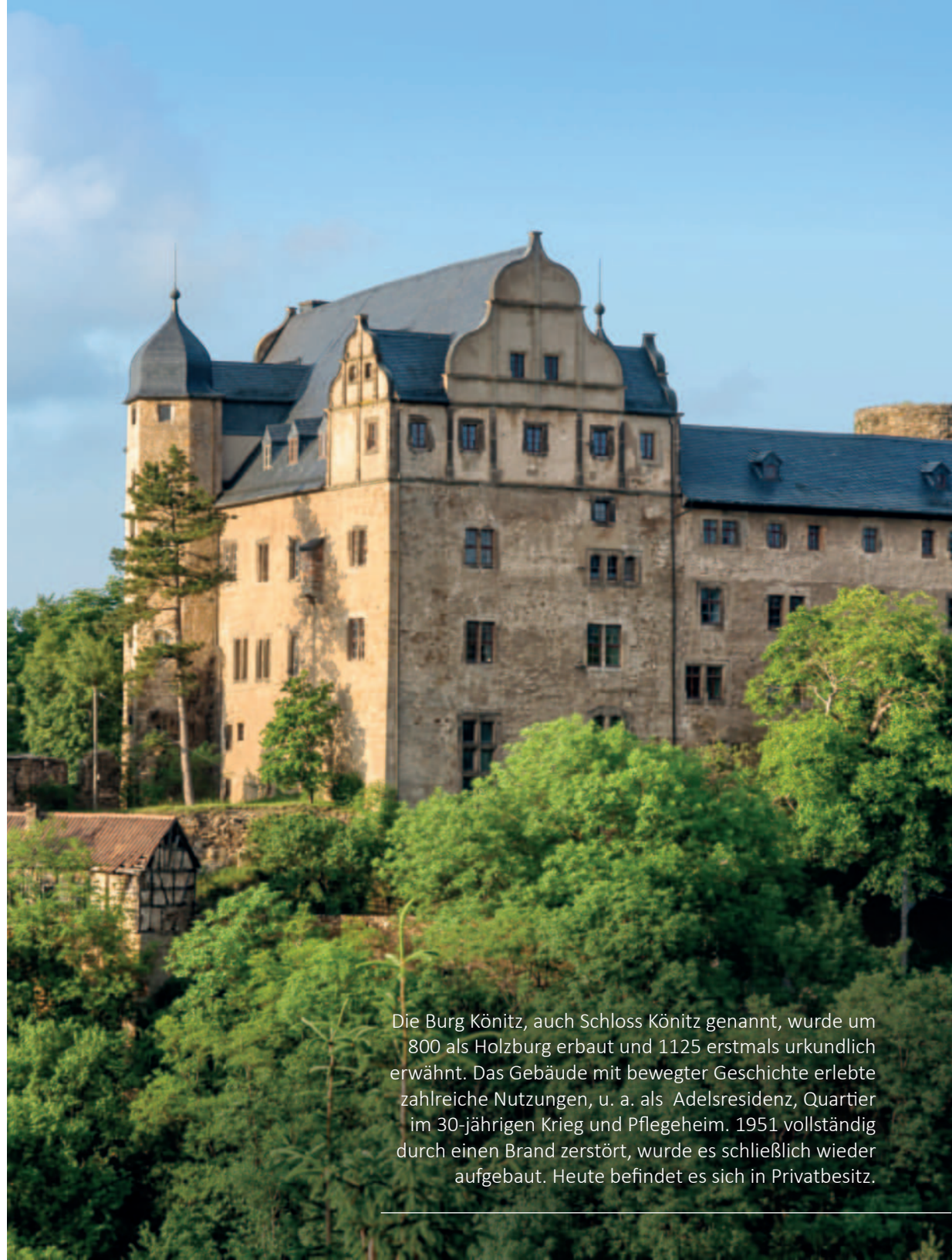


Blick über Kaulsdorf



Spielplatz in Hohenwarte

Vom Saaleradweg aus lässt sich die schöne Aussicht zwischen Hohenwarte und Kaulsdorf perfekt genießen.



Die Burg Könitz, auch Schloss Könitz genannt, wurde um 800 als Holzburg erbaut und 1125 erstmals urkundlich erwähnt. Das Gebäude mit bewegter Geschichte erlebte zahlreiche Nutzungen, u. a. als Adelsresidenz, Quartier im 30-jährigen Krieg und Pflegeheim. 1951 vollständig durch einen Brand zerstört, wurde es schließlich wieder aufgebaut. Heute befindet es sich in Privatbesitz.



Integrationsprojekt „Beulwitz design“



Ballettunterricht an der Kreismusikschule Rudolstadt



Kindertheater in Rudolstadt



Thüringen-Kliniken am Standort Saalfeld

Besser leben

Saalfeld-Rudolstadt ist ein Landkreis für Jung und Alt. Jährlich erblicken rund 700 Babys in den Kreißsälen der Thüringen-Kliniken das Licht der Welt. Beim Aufwachsen finden sie in einem der vielen Kindergärten liebevolle Betreuung, wenn Mutti und Vati arbeiten gehen. An den sehr gut ausgestatteten Schulen wird die Basis für ein erfolgreiches Leben geschaffen. Dass es berufliche Perspektiven in interessanten Unternehmen in der Region gibt, haben die vorherigen Seiten gezeigt. Doch auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben bietet der Landkreis eine Fülle von Aktivitäten.

Wer im fortgeschrittenen Alter auf Hilfe angewiesen ist, findet Unterstützung von ehrenamtlichen Seniorenbegleiterinnen und -begleitern, den „Herbstzeitlosen“, oder von hauptamtlichen Helfern. Viele Anbieter haben moderne Wohnanlagen für Senioren geschaffen, die beides leisten: selbstbestimmtes Wohnen, so lange es möglich ist, und professionelle Hilfe, wenn sie nötig wird.

Zentral gelegen im „Grünen Herzen“ Deutschlands wird bei uns der europäische Gedanke gelebt. Unsere Städte und Gemeinden pflegen Partnerschaften in ganz Europa: der Landkreis ist den Landkreisen Trier-Saarlouis und Kronach in Deutschland sowie Opole in Polen und Kalush in der Ukraine partnerschaftlich verbunden.

All das macht Saalfeld-Rudolstadt zu einem Landkreis, in dem der Mensch zählt – und der Lust auf Zukunft in der Heimat macht.

Unsere Kreispartnerschaften



Landkreis Opole, Polen



Landkreis Kalush, Ukraine



Landkreis Kronach



Landkreis Trier-Saarburg



Baba Jaga Haus in Knobelsdorf



Luisenturm in Uhlstädt-Kirchhasel



Feenweltchen der Saalfelder Feengrotten



Bildnachweis

Titelseite: Tänzer, Tanzfest - Michael Wirkner; Eisvogel Rolf Then; Landschaft Lehesten - Nico Fröbisch; Stadtmuseum - Stadt Saalfeld; Saale, Bauernhäuser, Dorfansicht - EVR/Andre Kranert; Kaisersaal - Alexander Kreher; Hauseingang - Anke Kachold; Sommerfrische - IBA Thüringen/Th. Müller. **Umschlagseite innen und Einleitung:** Rokokosaal - EVR/A. Kranert; Porträt Landrat Marko Wolfram - A. Nowacki. **Saalfeld (Seiten 4-5):** Saalfelder Markt - Thomas Göritzer; Judith Skodlerak - Christian Uthe; Stadtansicht - Stadt Saalfeld **(6-7):** Marco Polo-Schule - P. Lahann; Freibad - A. Kachold; Märchendom - Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH; Musikschule, Brückenansicht - A. Kranert; Geige - Rainer Sturm/pixelio. **(8-9):** Epsa, Tischlerei Hantschel, Sattlerin Luise, Oldtimer, Stollwerck Pralinenherstellung - Thomas Müller, Schokolade - C. Schreiber; Saugbagger - RSP GmbH; Brauhaus - A. Kachold. **(10-11):** Hoher Schwarm, Oberes Tor - A. Kachold; Schlosskapelle - P. Lahann; Schloss Kitzerstein - A. Kachold; Pump-Track - Stadt Saalfeld; Orangerie - Stadt Saalfeld/A. Kranert; SRB-Radio - Silvio Müller/SRB; Villa Bergfried, Sandberge - N. Fröbisch. **Rudolstadt (12-13):** Marktansicht, Heidecksburg - EVR/A. Kranert; Schiller - C. Schreiber; Schillerhaus - T. Demuth; Tänzerinnen - Folklore Tanzensemble; Animation Schiller-Theater - Sigma Plan GmbH. **(14-15):** Riesenrad - EVR/A. Kranert; Musikschule Rudolstadt - A. Kranert; A.-M. Oeser - Th. Müller; Saalemaxx - Saalemaxx Freizeit- u. Erlebnisbad Rudolstadt; Teekanne - Christoph Beer; Bauernhäuser - Michael Pohl. **(16-17):** Mountainbike - CrossWorxCycles; Ladesäule - EVR/A. Kranert; TITK - Steffen Beikirch/TITK; Glaskolben - Siemens Healthineers; Innenansicht artefactum - artefactum. **(18-19):** Schallhaus - Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten/C. Beyer; Ankersteine - Ankerstein GmbH; Löwensaal, Stadtbibliothek, Stadtansicht - EVR/A. Kranert; Schauspieler - A. Neugebauer /Theater Rudolstadt; 2 x Schülerforschungszentrum - Schülerforschungszentrum Rudolstadt, Judoka - Thomas Schauseil. **Thüringer Landesmuseum Heidecksburg (20-21):** Gruppenfoto - Sammlungsfotografen Berlin /TLMH/HEIdigital; Casper David Friedrich - TLMH, Miniatur-Damen - U. Fischer; 3 Kinderbilder Aktivitäten im Museum - Schatzkammer Thüringen/ Philipp Hort. **Rudolstadt-Festival (22-23):** Blick Menschenmenge (links) - M. Wirkner; Telmary-Sängerin - Oliver Jentsch; Musikacts Tautumeitas, Dicht & Ergreifend, Yagodi, Une touche d optimisme - Michael Pohl. **Von Remda bis zum Saaletal (24-25):** Ortsansicht, Rathaus Teichel, Triathlon - EVR/A. Kranert, Junge mit Hühnern - Glücksbringerhof; Liebhabertheater Schloss Kochberg - M. Schuck; Schloss Kochberg - A. Kachold. **(26-27):** Seelandschaft - EVR/A. Kranert; Orchidee - R. Then; Anflößen - Flößerverein Uhlstädt e.V.; GAT, Landwirt - Th. Müller; Traktor - P. Lahann. **Bad Blankenburg (28-29):** Ausblick - N. Fröbisch; Burg Greifenstein - A. Kachold; Greifvogel, Falkner, Wehr, Schmetterling - A. Kranert. **(30-31):** Fridlin - Th. Müller, Faltkunst - EVR/A. Kranert; Fröbelporraitlithografie - Archiv Friedrich-Fröbel-Museum; Fröbelmuseum, Faltspiele in Kugel, Origami in Walze, Legespiel in Würfel - A. Kreher. **(32-33):** Landessportschule - A. Kranert; ST-Architektur - Th. Müller; Schwarzburg - A. Kachold; Panorama-Weg - C. Kutschbach; Goldnuggets - THLM Heidecksburg; Blauer Täuschling, Gelbbauchunke, Schmetterling,

Nashornkäfer - R. Then; Feuersalamander - S. Rath, VDN ; Schwarza - EVR/A. Kranert; Spanische Fliege - Nabu Thüringen; Goldkollier - TLMH/Christoph Beer. **Fürstliche Erlebniswelten (34-35):** Zeughaus innen - Ulrich Fischer/TLMH; Zeughaus - A. Kachold; Kaisersaal außen - A. Kreher, Soldat - TLMH. **(36-37):** Ahnensaal, Emporensaal - Th. Müller/Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten; Ebert in Schwarzburg - Archiv d. Soz. Demokratie, Friedrich Ebert Stiftung; Schülerworkshop - Stiftung Thür. Schlösser und Gärten. **Thüringer Bergbahn (38-39):** Bergbahn - S. Neukirch; Familie - Th. Abé; Spielplatz - Fröbelstadt Marketing Oberweißbach/Barbara Neumann; Wegweiser - A. Kachold. **(40-41):** Haflinger, Ausblick - N. Fröbisch. **Königsee (42-43):** Bahnhofladen Rottenbach, Schule, Rathaus - A. Kachold; Hofmann & Sommer - Th. Müller; Kirchturm Königsee - C. Schreiber. **(44-45):** Klosterkirchenruine Paulinzella - A. Kachold; Jagdschloss - Ch. Beer/TLMH; Amtshaus - P. Lahann; Königsee Implantate - C. Schreiber; Handbikes - M. Milic; Kaminofen - Foto-Thüringen/Barbara Neumann. **Thüringer Wald (46-47):** Wintersport - Regionalverbund Thüringer Wald e. V., Memorialmuseum Fröbel - Friedrich-Fröbel-Museum Oberweißbach; Koch - Th. Müller; Mädchen im Wald - Fröbelstadt Marketing Oberweißbach/Barbara Neumann; Buckelapotheke/Kräuterfrau - Dörthe Hagenguth. **Thüringer Schiefergebirge (48-49):** Gewässer - N. Fröbisch; Marktgölitz, Altvaterturm - A. Kachold; Grünes Band, Naturführer - Regionalverbund Thüringer Wald e. V. / A. Hub; Grenzturm - Kevin T. Fischer; Schieferplatte mit Werkzeug - Sammlungsfotografen Berlin. **Bauhaus (50-51):** Ansichten Haus des Volkes, Itting-Garagen - A. Kachold; Alfred Arndt - Gertrud Arndt. **(52-53):** Schloss Wespenstein - N. Fröbisch; Leutenberg - A. Kachold; Naturpark - F. Trykowski/Naturparkhausverwaltung. **(54-55):** Kulmberghaus - Kulmberghaus - Kulmberghaus Resort; Mountainbike MTB - Michael Reichel; Besucherbergwerk - Besucherbergwerk Kamsdorf; Malachit - C. Schreiber; Stahlwerk - P. Lahann. **Thüringer Meer (56-57):** Staumauer, Alpaka, Wasseraktivitäten - A. Kachold; Saunaboot - SaaleSpa Sauna Boot; Schloss Eichicht - Schloss Eichicht GmbH. **(58-59):** Boot Th. Meer, Spielplatz Hohenwarte, Fallschirm, Burg Könitz - A. Kachold; Eichhörnchen - R. Then. **Leben/Kreispartnerschaften (60-61):** Klinikmitarbeiter - Thüringen Kliniken GmbH; Beulwitz design - Ch. Uthe; Ballett - A. Kranert; Kindertheater - A. Neugebauer/Schiller-Theater Rudolstadt; Kreispartnerschaften - jeweils Landkreis Opole, Kalush, Kronach; Saarschleife - P. Lahann. **Impressum und Bildnachweis (62-63):** Baba Jaga Haus, Luisenturm, Feenweltchen, Fröbelturm Oberweißbach, Turmwindmühle - A. Kachold; Schulsternwarte - Sternwarte Fridericianum; Schule Keilhau - EVR/A. Kranert. **Rückseite:** Karussell - N. Fröbisch.



Fröbelturm Oberweißbach



Turmwindmühle Ditttrichshütte



Schulsternwarte Johannes Kepler Rudolstadt



Freie Fröbelschule Keilhau

Touristische Ansprechpartner

Thüringer Tourismus GmbH

Willy-Brandt-Platz 1
99084 Erfurt
Tel.: 0361 / 37420
www.thueringen-entdecken.de

Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

Bahnhofstraße 4-8
98527 Suhl
Tel.: 03681 / 35305-0
www.thueringer-wald.com

Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e. V.

Sitz: Landratsamt Saale-Orla-Kreis
Oschitzer Str. 4
07907 Schleiz
Tel.: 03663 421466
www.rennsteigsaaleland.de

Naturpark-Haus und -verwaltung

Wurzbacher Straße 16
07338 Leutenberg
Tel.: 0361/573925090
www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de

Tourismus Region Rennsteig-Schwarzatal e. V. c/o Tourist- und Service-Center Bad Blankenburg

Bahnhofstraße 23
07422 Bad Blankenburg
Tel.: 036741 / 2667
www.rennsteig-schwarzatal.de

Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH Tourist-Information Saalfeld

Markt 6
07318 Saalfeld
Tel.: 03671 / 522181
www.saalfeld-tourismus.de

Tourist-Information Rudolstadt

Markt 8
07407 Rudolstadt
Tel.: 03672 / 486440
www.rudolstadt.de

Unser besonderer Dank gilt den Fotografen Anke Kachold, Andre Kranert und Nico Fröbisch sowie der EVR Rudolstadt für die Bereitstellung von Bildmaterial für diese Broschüre.

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
6. Auflage, Copyright 2024
Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt
Presse- und Kulturamt
Schloßstraße 24, 07318 Saalfeld
Tel.: 03671 / 823 209
presse@kreis-slf.de
www.kreis-slf.de
www.facebook.com/landkreis-saalfeldrudolstadt

Gestaltung:

Text/Redaktion:

Carolin Schreiber
Peter Lahann

Druck:

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera

